

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 17 (1909)

Heft: 12

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an diesen Einstich schon beobachtet worden. Endlich haben auch sogenannte Blutgeschwülste am Ohre nach dem Stechen der Ohringe sich entwickelt, die oft das Gewicht der Ohrläppchen bedeutend vergrößern und die erst wieder auf operativem Wege entfernt werden

mußten. Man solle demgemäß die Operation des Orlochstiches niemals einem Laien, sondern einem Arzte anvertrauen, der am ersten die Gewähr gibt, daß der Eingriff mit der nötigen Vorsicht vorgenommen wird.

Vom Büchertisch.

Dr. Ernst Ringier: «Leiden und Freuden eines Landarztes». Huber & Cie., Frauenfeld 1909. Preis gebd. Fr. 3. 60.

Es ist ein sehr nettes Büchlein, das vor uns liegt, und das wir mit großem Behagen durchgelesen haben. So recht aus dem Praktischen geschöpft, gibt es in treu gezeichneten Zügen den reichen Inhalt eines aufopferungsvollen Lebens wieder. Erfolg und Mißerfolg, Enttäuschung und frischer, freudiger Mut wechseln in hunder Reihenfolge, äußerst lebendig und wahrheitsgetreu geschildert, mit einander ab. Und das Resultat? Daß ein Leben voll solcher Erfahrungen nicht nutzlos verbracht wurde, zeigt uns das goldene ABC., das Dr. Ringier dem landärztlichen Anfänger mitgibt,

und das ein jeder sich merken sollte, praktiziere er auf dem Lande oder in der Stadt. Aber auch bestandene Kollegen werden in diesem ABC. ihre eigenen Erfahrungen mit Vergnügen wiedergespiegelt sehen. Daß das Leben des Arztes, namentlich des Landarztes, an humoristischen Zwischenfällen reich ist, beweist auch hier wieder die lebendige Schilderung solcher Episoden. Kurz, das Buch ist jedermann zu empfehlen, dem Arzte sowohl, der es mit Freuden lesen wird, als auch dem gesamten Publikum, das mit dem Arzte in Berührung kommt und das daraus recht viel lernen kann. Gerade ihm sind einige satzige Kapitelchen gewidmet. I.

Abonnementserneuerung.

Indem wir auf den Spitzenartikel dieser Nummer verweisen, beehren wir uns, unsern Lesern folgende Mitteilungen zu machen.

Den bisherigen Abonnenten werden wir «Das Rote Kreuz» auch nach Neujahr ohne besondere Bestellung zugehen lassen und den Abonnementsbetrag pro 1910 mit Fr. 4. — auf der Februarnummer per Nachnahme erheben. Wir bitten höflich um prompte Einlösung.

Wer aber das Blatt im nächsten Jahr nicht mehr zu erhalten wünscht, ist gebeten, es vor Neujahr unter genauer Adreßangabe abzubestellen oder die Januarnummer im Originalumschlag zu retülieren, damit uns nicht unnötige Porto- und Nachnahmepesen erwachsen.

Abonnenten, die häufig ihren Wohnort wechseln (z. B. Krankenpflegerinnen), werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, uns eine ständige Adresse, womöglich für das ganze Jahr anzugeben, durch die sie das Blatt zu erhalten wünschen, da wir die Verantwortlichkeit für die Unregelmäßigkeiten in der Zustellung bei allzu häufigem Adreßwechsel nicht übernehmen können.

Die Administration der Zeitschrift
«Das Rote Kreuz».